



## Das Netzwerk *SCHULEWIRTSCHAFT* – durch partnerschaftliche Zusammenarbeit erfolgreich

YVONNE KOHLMANN, MARION HÜCHTERMANN

► Das Netzwerk *SCHULEWIRTSCHAFT* ist ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es darum geht, Schule und Wirtschaft zusammenzubringen. Durch zahlreiche Projekte und Aktivitäten werden der Austausch und die Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen bundesweit gefördert. Schwerpunkte der Netzwerkaktivitäten sind die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf oder das Studium, die Stärkung der ökonomischen Bildung und die Unterstützung der Persönlichkeitsbildung.

### Die Struktur

Das Prinzip der Partnerschaft funktioniert, weil es auf allen Ebenen verankert ist: Von der Basis bis zur Spitze des Netzwerks teilen sich konsequent je ein Partner aus Schule und Wirtschaft den gemeinsamen Vorsitz. Rund 450 regionale Arbeitskreise gibt es bundesweit. Lehrkräfte aller Schularten, Vertreter der Wirtschaft, der Eltern und anderer Organisationen arbeiten auf freiwilliger Basis zum gemeinsamen Vorteil zusammen. Insgesamt sind über 22.000 Ehrenamtliche in Kooperation mit 8.000 Unternehmen aktiv. 15 Landesarbeitsgemeinschaften koordinieren die Arbeitskreise und fördern den Erfahrungsaustausch. Sie entwickeln Konzepte zur Berufswahlvorbereitung und zur Verbesserung der

ökonomischen Bildung und liefern durch Projekte, Veranstaltungen und Seminare Impulse für Schulen, Schulverwaltung sowie Unternehmen. Gleichzeitig arbeiten die Landesarbeitsgemeinschaften in der Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* koordiniert zusammen. Sie bildet das Dach der regionalen, landes- und bundesweiten *SCHULEWIRTSCHAFT*-Arbeit und wird von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln getragen.

### KNOW-HOW VOR ORT WEITERGEBEN

In regionalen Arbeitskreisen tauschen sich Projektpartner zu aktuellen Schul- und Wirtschaftsthemen aus und entwickeln gemeinsame Aktivitäten. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Verbesserung der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen in der Region, um den Berufsstart der Schüler/-innen zu erleichtern. Dabei profitiert die Arbeit des Netzwerks vom Wissens- und Ideentransfer der Akteure auf allen Ebenen. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ werden Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht und gemeinsame Ziele und Strategien entwickelt. Die Projekte in den einzelnen Regionen sind vielfältig, schulart- und branchenübergreifend. Das Spektrum reicht von Betriebserkundungen, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, Unterstützung der Schulen in der Personal- und Qualitätsentwicklung bis zu Berufsorientierungstagen. Erfolgreiche Projekte und Instrumente werden in andere Regionen exportiert und an die regionalen Anforderungen angepasst. Dabei werden die vorhandenen Strukturen genutzt und bestehende Kontakte ausgebaut, und es wird regionenübergreifend zusammengearbeitet.

### Themenschwerpunkt 2009/2010: Ökonomische Bildung stärken

Nur acht Prozent der Schüler/-innen schätzen ihre wirtschaftlichen Kenntnisse als gut ein. 80 Prozent wünschen sich deshalb mehr Wirtschaftsthemen in der Schule (Bundesverband Deutscher Banken 2006). Doch noch immer fehlt es an einer umfassenden Vermittlung ökonomischer Bildung in der Schule. *SCHULEWIRTSCHAFT* hat daher die Stärkung der ökonomischen Bildung in der Schule ins Zentrum der operativen Arbeit für die Jahre 2009 und 2010 gestellt.

Mit zahlreichen Projekten – von Schülerfirmen über Wirtschaftsplanspiele bis zu Lehrerfortbildungen – werden die Schulen dabei unterstützt, dass Wirtschaft im Klassenzimmer lebendig vermittelt werden kann und Interesse geweckt wird. Wirklich anschaulich werden Wirtschaftsthemen jedoch nur in der betrieblichen Praxis. Unternehmen des Netzwerks *SCHULEWIRTSCHAFT* öffnen deshalb ihre Tore für Betriebserkundungen und Praktika für Schüler/-innen und Lehrkräfte. Dieses Engagement wird das Netzwerk in den kommenden zwei Jahren ausbauen und verstärken. Ziel



Teilnehmende beim Beachmanager-Seminar in München  
(Foto M. Borstelmann)

ist es, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, sich zu selbstständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, die informiert und überlegt Entscheidungen treffen können und dem Unternehmertum aufgeschlossen gegenüberstehen.

Das Schwerpunktthema wird durch eine Veranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* im Herbst 2009 in Köln in die Öffentlichkeit getragen. Die Landesarbeitsgemeinschaften unterstützen mit einer breiten Palette bestehender und neuer Projekte und Veranstaltungen die Vertiefung und praxisnahe Vermittlung ökonomischer Bildung in der Schule. Die nachfolgend ausgewählten Beispiel sollen dies verdeutlichen.

#### **WETTBEWERB: SCHÜLER/-INNEN PRÄSENTIEREN WIRTSCHAFTSTHEMEN**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Hessen hat gemeinsam mit der „Frankfurter Rundschau“ zum vierten Mal den Wettbewerb „Präsentieren – Gewinnen – Präsentieren“ ausgeschrieben. 2009 steht das Thema „Wirtschaft“ im Mittelpunkt. Mitmachen können Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 11 im Fach „Politik und Wirtschaft“. Lehrkräfte des Unterrichtsfachs sind aufgefordert, ihre Schüler/-innen in Dreier-Teams aktuelle Wirtschaftsthemen aus der Region selbstständig aufbereiten und im Unterricht präsentieren zu lassen. Sie sollen dabei das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und bewerten und am Ende mit einer These die Diskussion anstoßen. Die beste Gruppenarbeit wird vom Lehrer als Wettbewerbsbeitrag bis Ende März 2009 eingereicht. Die drei besten Teams dürfen dann ihre Arbeiten im Juni 2009 vor einem größeren Publikum aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Frankfurt am Main ein weiteres Mal präsentieren und erhalten dafür ein Präsentationshonorar.

#### **HAUPTSCHÜLER/-INNEN ALS BEACHMANAGER**

Der Beachmanager ist ein bundesweit einmaliges Wirtschaftsplanspiel, das der Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* Bayern seit 2006 für den Einsatz an Hauptschulen anbietet. Beim Wirtschaftsplanspiel Beachmanager schlüpfen Schü-

ler/-innen bayerischer Hauptschulen in die Rolle von Unternehmern, die über mehrere Saisons hinweg an einem Badensee ein Freizeit- und Wassersport-Center durch die Vermietung von Wassersportgeräten gewinnbringend führen sollen. Dabei gilt es, unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Das Planspiel ist mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden für die Sekundarstufe I ausgestattet. Im Schuljahr 2008/2009 wird erstmalig ein bayernweiter Beachmanager-Planspielwettbewerb für die achten Klassen der Hauptschulen in mehreren Etappen durchgeführt. Für Lehrkräfte und Multiplikatoren bayerischer Hauptschulen werden kostenlose halbtägige Spielleiter-Schulungen angeboten.

#### **WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG IN DER REALSCHULE STÄRKEN**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen führt zusammen mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung das Projekt „Wirtschaftliche Bildung in der Realschule“ durch. Ziel ist es, die wirtschaftliche Bildung in der Realschule zu verbessern und fester zu verankern. Deshalb wird der Ökonomieanteil, der normalerweise ein Drittel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ausmacht, auf die Hälfte erhöht. Es werden Fortbildungsmodulare zur Vermittlung von Grundkenntnissen der Volks- und Betriebswirtschaft entwickelt und Unterrichtssequenzen für den Unterricht in den Jahrgangsstufen acht bis zehn im Fach Sozialwissenschaften im Wahlpflichtbereich der Realschulen erarbeitet. Mit dem Projekt sollen die selbstständiger werdenden Schulen unterstützt werden, die sich mit einem wirtschaftlichen Schwerpunkt in ihrem Schulprogramm profilieren wollen. Zugleich sollen die Schüler/-innen mit den Grundzügen der Ökonomie vertraut gemacht werden.

#### **SCHULEN MACHEN BETRIEB**

Das Projekt *SCHUB – Schulen machen Betrieb* – der Landesarbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Schüler/-innen sowie Lehrkräfte bei der Gründung von Schülerfirmen an ihrer Schule. Die Unterstützung reicht von der individuellen Vor-Ort-Betreuung bis zur Durchführung von schulspezifischen Workshops. Im Rahmen des Schülerfirmenprojekts werden Schüler/-innen an gründungsrelevante Themen herangeführt und bei der Umsetzung unternehmerischer Aktivitäten angeleitet. Dadurch soll die positive Einstellung zur beruflichen Selbstständigkeit und zum unternehmerischen Denken gefördert werden. Seit dem Schuljahr 2001/02 wurden 230 Schülerfirmen gegründet und begleitet. ■

#### *Literatur*

*BUNDESVERBAND DEUTSCHER BANKEN: Jugendstudie 2006: Wirtschaftsverständnis und Finanzkultur. Berlin 2006*

*Weitere Aktivitäten des SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerks zum Themenschwerpunkt „Ökonomische Bildung“ unter: [www.schulewirtschaft.de](http://www.schulewirtschaft.de)*